

A1

Antrag

Initiator*innen: Daniel Lender

Titel: Mensapreise für Auszubildende der Universität

Antragstext

- 1 Das Studierendenparlament (StuPa) legt Wert auf Solidarität innerhalb der
- 2 Studierendenschaft und darüber hinaus. Es solidarisiert sich insbesondere mit
- 3 einkommensschwachen jungen Menschen.

- 4 Deshalb beschließt es, dass die Auszubildenden der Universität in den Mensen und
- 5 Cafeterien des Studierendenwerks Verpflegung zum Studierendenpreis bekommen
- 6 sollen.

- 7 Das Studierendenparlament beauftragt den Studentischen Sprecher*innenrat (SSR)
- 8 damit diesen Beschluss gegenüber dem Studierendenwerk zu vertreten.

Begründung

Auszubildende der Universität haben gerade in den ersten Ausbildungsjahren nicht signifikant mehr Geld zur Verfügung als Studierende mit BAFöG Höchstsatz.

Die Studierendenschaft, bestehenden aus etwa 25.000 Studierenden, kann die zusätzliche Belastung stemmen, da es sich um nur ca. 50 Auszubildende pro Jahr handelt.

A2

Antrag

Initiator*innen: Etienne Reiter

Titel: Lernarbeitsplätze in der Mensateria

Antragstext

1 Das Stupa setzt sich für eine Verbesserung der Lernarbeits-situation am Campus
2 Hubland ein, deshalb beschließt es:

3 Die Mensateria, insbesondere das obere Stockwerk des Gebäudes, soll zu den
4 Öffnungszeiten der Universität als Lernarbeitsplatz genutzt werden können,
5 solange das Gebäude nicht dauerhaft für andere Zwecke verwendet wird.

6 Der Studentische Sprecher*innen Rat (SSR) wird damit beauftragt diesen Beschluss
7 gegenüber dem Studierendenwerk und der Universitätsleitung zu vertreten.

Begründung

Lernarbeitsplätze am Hubland sind weiterhin Eng bemessen und die Mensateria bietet einen geeigneten Raum in einem bereits etablierten Gebäude. Solange die Mensateria nicht dauerhaft für etwas anderes genutzt wird, sehen wir keinen Grund, diesen Platz nicht den Bedürfnissen der Studis zu Verfügung zu stellen.

Antrag

Initiator*innen: Daniel Lender

Titel: Koffeinhaltige Getränke in der Mensa

Antragstext

- 1 Das StuPa setzt sich für eine gesunde Lebensweise und einen
- 2 verantwortungsbewussten Umgang mit Drogen ein, deshalb beschließt es:

- 3 Das Studierendenwerk soll Getränke mit einem hohen Zucker- und Koffeingehalt
- 4 (i.A. Energy Drinks) aus dem Sortiment aller Menschen, Cafeterien und Automaten
- 5 des Standorts Würzburg nehmen.

- 6 Der Studentische Sprecher*innen Rat (SSR) wird damit beauftragt diesen Beschluss
- 7 mit dem Studierendenwerk zu besprechen und sich für dessen Umsetzung stark zu
- 8 machen.

Begründung

Das Studierendenwerk hat eine positive Rückmeldung zum Antrag zur Entnahme alkoholischer Getränke aus dem Sortiment gegeben, steht aber in einem Spannungsfeld, da die Universität ihren Wein im Angebot haben möchte. Auch deshalb möchte es eine einheitliche, langfristige Strategie zum Umgang mit Drogen in den eigenen Einrichtungen.

Es ist durchaus bekannt, dass Alkohol wesentlich schädlicher als Koffein ist. Dies bedeutet allerdings nicht, dass Energy Drinks harmlos sind.